

England

Anmoderation Katharina Mann / N.N.

England - das ist mehr als London und sein multikultureller Flair. Wer in England Urlaub machen will, sollte den passenden Reiseführer im Gepäck haben. Walter Kuhl aus der Redaktion *Alltag und Geschichte* stellt im folgenden Beitrag einen solchen vor.

Beitrag Walter Kuhl

Es gibt Stereotypen, die allseits bekannt sind und doch nur beschränkt wahr. Das typisch englische Wetter mit Regen und Nebel ist zwar durchaus anzutreffen, aber es gibt genauso Wetterlagen, bei denen man und frau wochenlang am Strand liegen kann. Und die britische Küche ist auch nicht mehr das, was sie einmal war, nämlich fad und langweilig. Längst ist auch hier der kulinarische Fortschritt eingekehrt und verwöhnt die Gaumen von Einheimischen und Besucherinnen, so sie denn genügend Kohle mitbringen.

Ralf Nestmeyer räumt in seinem in *Michael Müller Verlag* erschienenen England-Reiseführer mit diesen (überholten) Vorstellungen auf. Die Globalisierung ist mit Margaret Thatcher und Tony Blair auch über die britischen Inseln geschwappt und hat neben verbrannter Erde auch einiges Neue hinterlassen. Neben Currygerichten sind inzwischen auch Vitamine auf der Insel begehrt. Allerdings muß man und frau sich erst an das Preisniveau gewöhnen. London ist ohnehin ein ziemlich teures Pflaster.

Doch England bietet mehr als das pulsierende Herz einer Metropole. Einsame Spaziergänge an den Steilküsten der Grafschaft Devon im Südwesten sind genauso einladend wie die weiten Ebenen Ostenglands mit ihren für Besucherinnen und Besucher offen stehenden Herrenhäusern. Der Autor führt ein in die regionalen Besonderheiten, und sei es bei der Frage, ob die Brötchen erst mit der typisch englischen Sahne oder erst der genauso typischen Erdbeermarmelade bestrichen werden. Den Engländerinnen und Engländern sind diese Unterschiede heilig.

Den Römern war die Insel jedenfalls nicht zu rau, als sie im 1. Jahrhundert unserer Zeitrechnung auf den Spuren von Caesars Kurztrips wandelten; und sie behaupteten sich mehrere Jahrhunderte, auch wenn sie den nördlichsten Zipfel Schottlands nie erobern konnten. Im südenenglischen Winchester ist der Tisch des sagenumwobenen König Artus zu bestaunen, doch

der Tisch ist erst sechshundert Jahre alt. Kelten, Römer und Germanen besiedelten und eroberten die Insel und hinterließen neben einer Blutspur auch die eine oder andere Sehenswürdigkeit. England ist durchaus einen Urlaub wert; und der Reiseführer von Ralf Nestmeyer zeigt, was sich zu sehen lohnt.

England ist das Mutterland der Eisenbahn, aber genauso auch das abschreckende Beispiel durchgeknallter Privatisierung. Neben einer Zerteilung des vorhandenen dichten Streckennetzes wird dem Profit Vorrang vor der Sicherheit gegeben. Schließlich muß sich die Privatisierung lohnen! Eine Alternative stellen Überland- und Regionalbusse dar, die zumeist etwas preisgünstiger fahren. Allerdings ist - wie bei der Deutschen Bahn - der Tarifdschungel kaum zu durchschauen, auch wenn Ralf Nestmeyer ein paar Tips parat hat, woran man und frau sich orientieren kann.

Wie skurril die Engländer sein können, mag eine Geschichte aus dem 16. Jahrhundert zeigen. Der Parlamentsabgeordnete Richard Watts verfügte im Jahr 1579 in seinem Testament, daß sein prachtvolles Haus in der High Street von Rochester als Unterkunft für sechs arme Reisende dienen sollte. Da im elisabethanischen England die Landbevölkerung von ihren Bauernhöfen vertrieben wurde, gab es jedoch eine Unmenge armer vagabundierender Männer und Frauen. Um das Problem zu lösen, wer denn nun im Haus nächtigen durfte, mußten die Armen ihre Armut beweisen. Ähnlichkeiten mit lebenden Personen und aktuellen Ereignissen in Deutschland sind natürlich rein zufällig.

Der England-Reiseführer von Ralf Nestmeyer hat einen Umfang von 708 Seiten. Er ist vor kurzem in fünfter aktualisierter und erweiterter Auflage im [Michael Müller Verlag](#) erschienen und kostet 22 Euro 90.

Abmoderation Katharina Mann / N.N.

Ein Beitrag von Walter Kuhl für Radio Darmstadt. Dieser Beitrag ist demnächst nachzulesen auf der Internetseite www.wkradiowecker.de.vu.

RadAR-Radiowecker

Radio Darmstadt

Erstausstrahlung: Sonntag, 31. Juli 2005, 8.20 Uhr

Wiederholung: Dienstag, 2. August 2005, zwischen 6.00 und 8.00 Uhr

Seite : 3

Redakteur: Walter Kuhl

Thema: England

Radio Darmstadt ist ein lizenzierter nichtkommerzieller lokaler Hörfunksender mit einer geschätzten Reichweite von 350.000 potentiellen Hörerinnen und Hörern. Laut einer im Sommer 2000 durchgeführten Akzeptanzanalyse hören 7% der möglichen Hörerinnen und Hörer im Laufe eines 14-tägigen Zeitraums mindestens einmal Radio Darmstadt, vorzugsweise den morgendlichen Radiowecker und die Sendungen der Themenredaktionen (täglich von 17 bis 19 Uhr). Dem Sendeplatz der Redaktion *Alltag und Geschichte* wird darin bescheinigt, daß er ein "ausgesprochen anspruchsvolles Programm aufweise und mit politisch linksgerichteten und kritischen Inhalten überzeuge". Die Untersuchung ist in der Schriftenreihe der LPR Hessen als Band 13 erschienen (ISBN 3-934079-33-4). Eine repräsentative Umfrage im Frühjahr 2004 ergab hochgerechnet eine Reichweite von 30.000 HörerInnen innerhalb von 14 Tagen. Dies entspricht einer Verdopplung des "weitesten HörerInnenkreises" auf 14%.

Walter Kuhl c/o Radio Darmstadt, Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt

<http://www.waltpolitik.de>

fon: (06151) 8700-192, fax: 8700-111

wql <at> radiodarmstadt.de

URL dieser Seite: http://www.waltpolitik.powerbone.de/pdf/rw_50731.pdf